

Star-Waste-Team

Hallo, ich bin Anna und wohnte eine sehr lange Zeit auf dem Planet illum! Mir ging es eigentlich ganz gut und ich war glücklich, doch in der letzten Zeit konnte man auf unserem einst so schönen Planeten kaum noch atmen. Alles, was mal so schön geblüht hatte, ging ein und verwelkte! Ich war ja der Meinung, die ich übrigens schon immer vertreten habe, dass es daran lag, dass meine Kollegen ihren Müll einfach auf den schmissen! Das war die reinste Umweltverschmutzung, aber wenn ich mal jemanden darauf ansprach, sobald ich sah wie sie die Umwelt verschmutzten, lachten sie mich jedoch nur aus. Als ich aus Verzweiflung dann versucht habe mit meinen Eltern darüber zu reden, meinten diese nur, dass ich mich mal daraus halten solle, da ich zu klein für so etwas sei. Was glauben die eigentlich wer ich bin? Meine eigenen Eltern lachten mich aus! Das durfte nicht wahr sein! Ich war wohl im falschen Film! Das machte mich echt wütend!

An einem schönen Sommertag, als ich mich mal wieder auf den Weg zur Schule machte(ich gehe übrigens in die 13. Klasse) geschah etwas sehr seltsames. Meine Eltern waren schon nicht aufgestanden, was sie aber des Öfteren taten! Das war auch der Grund weshalb ich mir keine Sorgen machte. Sie waren schon immer der Meinung gewesen, Selbstständigkeit könnte man nie früh genug lernen. Das seltsame an diesem Morgen war jedoch, dass sich kaum jemand auf der Straße befand. Nur ganz wenige Leute und diese bewegten sich nur schleppend. Ich lief schneller, weil mir das Angst machte. In mir machte sich ein mulmiges Gefühl in der Nähe des Magens breit. Wo waren die ganzen Leute? Die Straße war doch um diese Zeit immer so voll und belebt! Normalerweise tönnten aus allen Ecken Hupen und Leute beschimpften sich auf eine Art die mich immer fröhlich machte. Ich merkte wie mir nach und nach das Atmen schwerer fiel. Das machte mir noch mehr Angst. Kam es daher, dass ich so schnell lief? Das konnte nicht sein, da ich doch immer so eine Kondition gehabt hatte. War ich krank geworden? Hatte ich auf einmal Asthma? Der Arzt hat es noch nie erwähnt gehabt, jedenfalls mir gegen über nicht, aber vielleicht kommt es ja ganz plötzlich! Ich wusste es nicht, da ich mich so etwas noch nie beschäftigt hatte. Ich war ratlos. Während ich noch überlegte schaute ich auf meine Füße. Wie ich sie hasste! Meine Füße sind so hässlich. Krumm und schräg. Doch darüber trug ich ja meine wunderschönen blauen Sneakers, die ich zu meinem letzten Geburtstag bekommen hatte. Als ich aufblickte, sah ich so etwa 10 Meter vor mir etwas sehr seltsames. Es bewegte sich wie ein Tornado, besaß jedoch meine Lieblingsfarbe hellblau. Das seltsame Ding kam rasend schnell auf mich zu und ehe ich mich versah, drehte sich alles und mir wurde schwindelig.

Als ich aufwachte, wusste ich nicht wie lange ich schon hier lag. Alles war mir so fremd und ich wusste nicht wo das laue Ding mich hinverschleppt hatte. Ich zückte mein Handy aus meiner Hosentasche und wählte die Nummer von Mami. Als sie ran ging fragte ich sie: „Hey Mami, wie geht es dir?“ Im nächsten Moment merkte ich schon, dass das eine total bescheuerte Frage war. Um nicht ganz so blöd dazustehen erzählte ich ihr die Geschichte, die ich eben erlebt habe. Sie sagte: „Papa atmet nicht mehr. Er ist tot. Außerdem ist kein Mensch mehr auf der Straße. Mir fällt das atmen auch langsam schwer. Pass auf sich auf kleines.“ Das sind die letzten Worte die ich von ihr höre, bevor es einen dumpfen Knall gibt und nichts mehr zu hören ist. Ich entschloss mich bei dem Forschungsinstitut anzurufen, um herauszufinden, was auf unserem Planet abging. Sie gaben mir die Auskunft, dass der einst so schöne Planet illum total vermüllt sei und deshalb hätte das schlimme Folgen. Sie redeten lange um den heißen Brei herum bis sie mir dann mitteilten, dass der Planet absterben würde innerhalb der nächsten zwei Stunden völlig aussterben. Sie wären einige der letzten Leute die noch leben, da sie Sauerstoffmasken aufhatten. Da ich wieder perfekt atmen konnte, was mich übrigens sehr überraschte, beschloss ich einfach mal die Nächstbeste Person anzuquatschen und mal zu fragen, wo ich hier eigentlich gelandet bin.

Da kam ein schwarzhaariger, ich schätze mal Mitte zwanziger Mann die Straße entlang-gelaufen. Es sah so aus, als ob er es eilig hätte, aber das machte mir nichts aus und ich sprach ihn an. „Entschuldigen sie bitte!“ „Ja! Ich bin auf dem Sprung! Was gibt es denn?“

„Ich hab da mal eine kurze Frage! Wo bin ich denn hier gelandet?“ „Häh?“, kam nur von ihm zurück und dabei schaute er mich mit verständnislosem Blick an. Also versuchte ich mein Glück in einem zweitem Anlauf noch mal. „Ich mein wo ich bin?“ „Ach so. Mich hatte das Wort gelandet irritiert. Auf der Salzstraße!“ „Wo ist das denn?“ „In welcher Stadt meinst du?“ Ich nickte nur und er fuhr fort: „In Münster natürlich!“ Für ihn war das selbstverständlich, aber ich hatte keinen blassen Schimmer wo das liegen könnte. Nicht mal ansatzweise! Ich ärgerte mich, dass ich in Erdkunde nie aufgepasst habe! Also musste ich weiter fragen und deshalb sagte ich, um möglichst unauffällig zu sein: „Ach so, ja in Münster. Und wo liegt das?“ Unauffälliger ging es ja wohl nicht! Was der wohl jetzt von mir denkt. „Kommst du nicht von hier?“, fragte er mich und fuhr fort. Bist du mit dem Zug hierher gekommen und deine eigentliche Haltestelle verpasst? Ok, Münster liegt in Nord-Rhein-Westfalen, kurz NRW!“ Er schaute mich an und ich guckte wahrscheinlich so, als ob ich nix verstanden habe, was ich natürlich auch nicht getan habe, und sagt deshalb mit einem Grinsen im Gesicht: „NRW ist ein Bundesland in Deutschland. Deutschland gehört dem Kontinent Europa an und Europa liegt auf der Erde! Hilft dir das weiter?“ Langsam klingelte es bei mir! Ich war auf einem ganz anderen Planeten gelandet! Das war auch der Grund, warum ich wieder perfekt atmete! „Ich komme von einem ganz anderen Planet! Dem einst so schönen illum!“ „Das ist doch der Planet der so vermüllt wurde und alle aussterben!“ So kam es, dass ich dem fremden Mann meine Geschichte, die sie am Morgen erlebt hatte, erzählte. Außerdem berichtete ich ihm davon, wie ich die Leute auf meinem alten Planeten versucht hatte dazu zubringen den Müll in die Eimer zu werfen. Da sagte der Mann: „Wenn du willst kannst du mitkommen! Ich kämpfe gegen den Müll auf der Erde! Bin zurzeit aber noch alleine! Es ist sehr anstrengend. Die Erde ist der Planet der am meisten gefährdet ist und es schaffen könnte! Das ist auch der Grund, warum ich die Erde für mein Werk ausgewählt habe und nicht den Pluto, Mars oder sonst irgendeinen Planeten! Jetzt fragst du dich wahrscheinlich, warum ausgerechnet Münster und nicht Hamm, Dortmund oder sogar auch München! Auch dafür gibt es einen bestimmten Grund und der lautet: Münster ist sehr hoch in Deutschland in Sachen wie Wirtschaft und ähnlichem gefragt und den Bewohnern traue ich es zu! Außerdem bin ich gerne hier! Also, wenn du willst kannst du mir helfen und den Leuten über illum's Ende erzählen. Du hast es schließlich am eigenen Leibe miterlebt und die Schock Methode hilft meistens am besten! Ich heiße übrigens Ricky Ciani! Kannst mich ruhig Ricky nennen!“ Er grinste mich an und zwinkerte mir zu. „Natürlich! Gerne! Freut mich riesig.“ Ich freute mich echt! Vor allem das ich gleich jemanden gefunden hatte, der sich auskannte. „Na dann mal los! Wir haben schließlich eine schwierige Mission vor uns!“ Zusammen liefen wir die Straße entlang. Wir unterhielten uns über Gott und die Welt! Auf einmal meinte er: „Wir sollten uns noch ein paar Leute suchen, die das gleiche Ziel wie wir vor Augen haben!“ „Gut“, kam von mir als Antwort zurück.

Plötzlich hörte man von irgendwo ein Hilfe. Ricky sah mich an und ich wusste sofort was er meinte. Dem Menschen werden wir eben helfen auch wenn wir eine Mission zu erfüllen haben. Also rannten wir los und folgten wir den Schreien. Als wir ankamen sahen wir wie einige Jugendlichen einen etwas älteren Mann ärgerten und provozierten. Der Mann hatte keine Chance. Ricky warf sich todesmutig dazwischen, sodass ich ein bisschen Angst um ihn bekam. Aber er wusste genau was er dort tat. Er schlichtete den Streit und die Jugendlichen zogen nach einigem Murren ab. Ich half dem Mann auf. Seine Hände waren schön geschmeidig. Er meinte: „Danke, dass ihr mir geholfen habt. Die Jugendlichen haben ihren Müll einfach auf den Boden geschmissen und als ich sie bat es wieder aufzuheben, fingen sie an zu pöbeln! Wo soll die Umweltverschmutzung denn hinführen? Es ist echt schlimm. Ich heiße übrigens Mindmaster Ran Raboh, aber alle nennen mich Ran.“ „Cool. Ich bin Ricky und das ist Anna!“ ,sagte er und deutete dabei auf mich. „Wir sind auch gegen die Umweltverschmutzung und suchen noch Leute, die der gleichen Ansicht sind wie wir! Also wenn du willst kannst du in unsere Organisation einsteigen.“ Ein Lächeln huschte über Rans Gesicht und mit einer Piepsstimme brachte er heraus: „Ich freu mich!“ So waren wir also schon mal zu dritt. Um ein Konzept zu erarbeiten, beschlossen wir in die Eisdielen zu gehen. Ich war einfach nur glücklich.

Als wir in der Eisdielen ankamen, setzten wir uns auch gleich. Ein Mann nahm unsere Bestellungen auf. Ich liebte Eis über alles und deshalb bestellte ich mir gleich sieben

Eiskugeln und ignorierte dabei die Blicke meiner neuen Kollegen und Freunde. Erst mal unterhielten wir uns über uns selber, um uns besser kennen zu lernen. Irgendwann sagte Ricky: „Ich muss mal!“ Während er das sagte huschte ein keckes Lächeln über sein Gesicht. Als er aufstand hielt er Augenkontakt zu mir und Ran. Dabei geschah es, dass er mit einem Mann zusammenstieß, der eine sprechende Mülltonne bei sich hatte. Ricky entschuldigte sich und lief weiter. Da kam mir eine Idee und ich meinte zu dem Mann: „Wollen sie sich nicht zu uns setzen? Als kleine Entschuldigung?“ Das wollte der Mann dann auch und ich brachte in Erfahrung, dass er auch für den Umweltschutz arbeitete. Ich hatte mir es schon gedacht, denn sonst hätte er ja wohl kaum eine Mülltonne bei sich gehabt. Er hieß Wo-iss-Erga und seine Mülltonne hieß Messi. Nun waren wir schon einmal zu 5! Wir wollten nun eine Strategie entwickeln!

Und das kam dabei heraus:

1. Wir entwarfen uns orangene Anzüge, damit man uns immer erkennt!
2. Wir halten zusammen.
3. wir kämpfen gegen den Müll.
4. Ich erzähle den Leuten meine Geschichte.
5. Wir verteilen selbstgestaltene Flyer.

So, dass sollte erst mal für das erste reichen. Wir fingen gleich an mit der Arbeit. Unsere Anzüge bekamen wir relativ schnell. Flyer entwickelten sich schnell! Wir schrieben unsere Adressen drauf. Ich sprach Leute an und erzählte ihnen meine Geschichte, doch diese lachten mich meistens nur aus. Da ich noch keine eigene Wohnung hatte, wurde ich erst mal bei Ricky untergebracht! Mich machte das echt fertig, dass die Leute mich auslachten. Am nächsten Morgen kam es dann ganz dick! Vor der Wohnung von Ricky lag Müll und es lagen Zettel dabei, wo so was drauf wie stand: „Wir lieben es den Müll herumliegen zulassen!“ Mich machte das echt fertig, doch Ricky steckte es locker weg. Als wir mit den anderen zusammentrafen teilten dies uns mit, dass auch bei ihnen Müll vor der Tür gelegen hatte. Ich hatte kein Bock mehr. Mich machte das echt fertig! Doch die anderen zogen mich mit und wir zogen alle an einem Strang. Vor allem Ricky hatte ein ganz klares Ziel vor Augen. Ihm verdankten wir es am meisten dass es voran ging. Jeden Tag trieben wir uns draußen herum. Egal wie das Wetter war! Doch wir hatten keine Chance. Alle Leute ließen ihren Müll überall und immer liegen! Ob im Park, im Zoo oder gar in der Eishalle. Unsere Nerven lagen blank, doch Ricky brachte uns jedes Mal dazu an uns zu glauben. Man fand alles. Von der verschimmelten Pizza bis hin zur zerdepperten Bierdose.

Irgendwann entschlossen wir uns dann an den lokalen Radiosender zu gehen! Ich erzählte meine Geschichte und wir erzählten von den Verschmutzungen vor unseren Haustüren. Außerdem hatten wir vorher mit Leuten geredet, die sagten, dass sie zu viel kriegen würden, da überall Scherben und Müll rumliegen würde. Vor allem die Fahrradfahrer mit ihren Platten kriegen zu viel. Die Partygäste, die mit ihren High-Heels durch Dönerreste stöckeln müsste hätten es satt. Diese und noch viele andere Aussagen gegen den Müll brachten wir ans Tageslicht. Ich glaubte ja dass wir mit unsere Aktion die Leute zum Nachdenken gebracht haben. In den kommenden Wochen bestätigte sich dieser Glaube. Fast alle Leute warfen ihren Müll ordnungsgemäß in die Mülltonnen. Uns machte das sehr stolz!

Durch die vielen Helfer haben wir es geschafft! Münster ist jetzt richtig clean und alle fühlen sich nun endlich pudelwohl. Alle Leute sind nun viel netter und die Atmosphäre ist nun viel angenehmer! Ganz viele Leute benutzen der Umwelt zuliebe nun auch des Öfteren ihr Fahrrad. Es macht echt Spaß den Leuten zuzusehen wie ruhig und nett sie geworden sind! Während dieser ganzen Zeit habe ich mich in Ricky verliebt. Er ist echt ein toller Typ und das Beste ist das er sich auch in mich verliebt hat. Wir sind nun zusammen<3. Die anderen sind die besten Freunde der Welt für mich geworden. Wir treffen uns nun jeden Tag. Wir wollen dass die Umwelt weiterhin so rücksichtsvoll behandelt wird!

Die Zukunft wird uns weiterhin eine tolle und reine Erde bescheren. Da bin ich mir sicher.

Von Anna-Lena Reichelt(14 Jahre/8.Klasse)